

# THEATER CHUR

Medienmitteilung vom 9. Februar 2018

FIGURENTHEATERTAGE

Fr 16. Feb 2018 19 Uhr

## **FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL**

Von Johann Wolfgang von Goethe

mit Puppen und Menschen

in der Regie von Nikolaus Habjan

### **Goethes Faust mit Puppen und Menschen**

*Vom 16. bis 23. Februar 2018 finden am Theater Chur die Figurentheatertage statt. Den Auftakt macht am Freitag, 16. Februar 2018 der Theaterklassiker «Faust. Der Tragödie erster Teil» von Johann Wolfgang von Goethe. Nikolaus Habjan, der faszinierende Shooting-Star der deutschsprachigen Theaterszene, bringt Goethes Faust mit Puppen und Menschen auf die Bühne um herauszufinden, warum dieser Klassiker uns bis heute einfach keine Ruhe lässt. Ein Gastspiel von Next Liberty Graz, für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren.*

Das kann doch nicht alles gewesen sein! Doktor Faust (ver-)zweifelt, hat er doch Zeit seines Lebens nach Wissen und Weisheit gestrebt und studiert, aber trotz alledem nicht das Gefühl, wirklich etwas erreicht zu haben oder gar zu wissen, worauf es im Leben ankommt, was «die Welt im Innersten zusammenhält». Er verflucht Vernunft und Wissenschaft und ist mehr als bereit, den grossen Worten wilde Taten folgen zu lassen, sich sogar das Leben zu nehmen. Doch da kreuzt der teuflisch anziehende Mephistopheles seinen Weg. Er bietet dem Doktor an, seinen Erkenntnis- und Erlebnishunger zu stillen – im Gegenzug verspricht ihm Faust seine Seele und lässt sich durch das «wilde Leben» schleppen: Er wird inszeniert, verzaubert und vergnügt, verjüngt und verliebt, aber keineswegs seelenruhiger oder besonnener, und verstrickt so auch noch manch andere in seinem Umfeld in dieses rasante, zerstörerische, unglückselige Schauspiel.

Der 30-jährige Grazer Nikolaus Habjan sammelte bereits mit 15 Jahren Erfahrungen mit dem Figurentheater. Durch seinen Mentor Neville Tranter, der im Alleingang das moderne Figurentheater revolutioniert und am Theater Chur bereits mehrere seiner Produktionen im Rahmen der Figurentheatertage aufgeführt hat, perfektionierte er seine Spieltechnik. Spätestens seit dem Nestroy-Preis für «F. Zawrell – erbbiologisch und sozial minderwertig» 2012 erobert Habjan als Puppenspieler, Schauspieler, Regisseur und Kunstpfeifer die wichtigsten Bühnen des deutschsprachigen Theaters. Für das Grazer Theater Next Liberty hat er Goethes Faust mit einem kreativen Team, einer auf etwa zwei Stunden Spielzeit gekürzten Fassung, viel Humor und Liebe zum Detail sowie den faszinierenden Mitteln des Figurentheaters inszeniert.

«Faust. Der Tragödie erster Teil»: Von Johann Wolfgang von Goethe mit Puppen und Menschen in der Regie von Nikolaus Habjan

Freitag, 16. Februar, um 19 Uhr

Online-Ticketing [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Mit:** Klaus Huhle, Manuela Linshalm, Alice Peterhans, Helmut Pucher, Christoph Steiner, Michael Grossschädl, Martin Niederbrunner

**Inszenierung / Puppenbau / Coaching:** Nikolaus Habjan

**Bühne:** Jakob Brossmann

**Kostüme:** Denise Heschi

**Regieassistenz:** Juana Cano Restrepo

**Fotos:** Lupi Spuma

**Produktion:** Next Liberty Graz (A), Premiere 12. Februar 2016

**Preise:** CHF 42.– / 21.– erm.

**Dauer:** ca. 140 Min. (mit Pause)

**Einführung:** 18.30 Uhr

*«Schon beim ‹Prolog im Himmel› weiss man: Es darf gelacht werden. Die Erzengel tänzeln als fette Putten mit Lockenperücken über die Bühne, rezitieren Goethes erhabene Verse mit viel Pathos und rafften grazil den Vorhang. Dieses Lachen ist natürlich von Regisseur Nikolaus Habjan bewusst gewähltes Kalkül. Dabei geht es nicht um das Parodieren eines Klassikers oder um die Anbiederung an junges Publikum. Gelacht werden darf an Stellen, die wohl auch der ehrwürdige Goethe mit einem Augenzwinkern geschrieben hat, oder dort, wo Menschen in ihrer Fehlerhaftigkeit eben lächerlich sind.»* Kleine Zeitung, 14. Februar 2016

*«Selten zuvor hat man den Doktor Faust als derart räudigen Hund erlebt. Selten zuvor hat der Klassiker so gut für junges Publikum (ab 14 Jahren) funktioniert.»* Kronen Zeitung, 14. Februar 2016

*«Eine neue Fassung von Goethes Klassiker steht auf dem Spielplan des Grazer Next Liberty: ‹Faust. Der Tragödie erster Teil› soll als unterhaltsames Spiel mit Puppen und Menschen auch Jugendliche fürs Theater begeistern.»* [www.steiermark.orf.at](http://www.steiermark.orf.at), 11. Februar 2016

**Diese Medienmitteilung sowie druckfähige Bilder finden Sie unter [www.theaterchur.ch/medien](http://www.theaterchur.ch/medien)**

### **Nikolaus Habjan – Inszenierung / Puppenbau / Coaching**

Der gebürtige Grazer schloss im Juni 2010 sein Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien mit der Inszenierung Gian Carlo Menottis «The Medium» mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Bereits mit 15 Jahren sammelte er Erfahrungen mit dem Puppentheater. Durch Neville Tranter perfektionierte er seine Puppenspieltechnik. Im Schubert Theater realisierte Nikolaus Habjan seine erste Puppentheater-Produktion «Schlag sie tot». Aktuell ist er in den Puppentheaterproduktionen «Der Herr Karl», «Becoming Peter Pan – An Epilogue to Michael Jackson», «Don Quijote», in der Filmadaption «Freaks» und in «Sechs Österrei-

cher unter den ersten fünf» nach dem Buch von Dirk Stermann zu sehen. «F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig», sein Solo-Stück in der Regie von Simon Meusburger wurde mit dem Nestroy-Preis 2012 als beste Off-Produktion ausgezeichnet und erhielt 2014 den Badener Grünschnabel. Am Burgtheater Wien spielte er in der Shakespeare-Sonette Produktion «Fool of Love» die von ihm gestaltete Shakespeare-Puppe, am Akademietheater die von ihm gebaute Figur der Elfriede in «Schatten (Eurydike sagt)» in der Regie von Matthias Hartmann. 2014 inszenierte er am Schauspielhaus Graz «Das Missverständnis» von Albert Camus mit Puppen und Schauspielern; diese ist, ebenso wie seine Produktion «Das Wechselbälgchen» in dieser Saison am Volkstheater Wien zu sehen. Daneben tritt Habjan u.a. als Kunstpfeifer und Puppenspieler mit der Musikbanda Franui und dem Concilium musicum Wien auf. [www.nikolaushabjan.com](http://www.nikolaushabjan.com)

### **Jakob Brossmann – Bühne**

Studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Prof. Bernhard Kleber Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitet als Regisseur und Bühnenbildner. Mit dem Kollektiv «konstantin gabel» entwickelte er 2007 das Raumkonzept für den Umbau des Theaters Künstlerhaus zu BRUT Wien. Dokumentarfilme wechseln sich mit Theaterarbeiten ab. Es entstanden Bühnenbilder für Inszenierungen am Reinhardt Seminar, dem Institut für Opernregie, dem WUK und dem Dschungel Wien. An der Oper Zürich arbeitete er für Prof. Bernhard Kleber als Bühnenbildassistent. 2010 erschien der Kino-Dokumentarfilm «#unibrennt – Bildungsprotest 2.0», an dem er im Regie-Kollektiv «AG Doku» mitwirkte. Für die Figurentheater-Gruppe Trittbrettl entwarf er mehrere Bühnenbilder. 2012 übernahm Jakob Brossmann hier auch seine erste Figurentheater-Regie: «Das Kroko Dicke Dil» von Heinz R. Unger wurde 2012 als Koproduktion mit La Strada Graz uraufgeführt. 2012 erhielt er den spec\_script Award der Drehbuchwerkstatt für das beste unverfilmte Drehbuch «Gehen – Ein Heimatfilm». Für seine Diplomarbeit «Schwanzetrakt» wurde er mit dem «Förderpreis des Landes Nö und der Universität für angewandte Kunst» ausgezeichnet. Mit Nikolaus Habjan entwickelt er seit «Das Missverständnis» regelmässig Stücke, in denen Puppen und Schauspieler gleichberechtigt mitwirken. Jakob Brossmann erhielt für seinen bereits vielfach ausgezeichneten Dokumentarfilm «Lampedusa im Winter» (u.a. Wiener Filmpreis 2015, Boccacino d'Oro-Award, Publikumspreis der Duisburger Filmwoche) nun auch den Österreichischen Filmpreis in der Dokumentarpartei. Darin wirft er einen konfrontierenden und berührenden Blick auf die Insel Lampedusa, die in den letzten Jahren zur Metapher für Flüchtlingstragödien im Mittelmeer und das Problem Europas im Umgang mit den Flüchtlingen geworden ist.

### **Denise Heschl – Kostüme**

Wurde 1985 in Graz geboren. Sie studierte bis 2008 Zahnmedizin und von 2010 bis 2014 war sie Studentin der Bühnen- und Kostümgestaltung, unter der Leitung von Hans Schavernoeh, an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. 2011 sammelte sie ihre ersten Erfahrungen als Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Graz («Verbrennungen», «Hexenjagd» und «Geister in Princeton», Regie: Anna Badora), ebenfalls dort zeichnete sie sich 2012 verantwortlich für das Kostüm- und Bühnenbild für die Produktion «X-Freunde» (F. Zeller), Regie: Judith Wille, sowie als Kostümbildnerin bei Elfriede Jelineks «Rechnitz (Der Würgeengel)» unter der Regie von Michael Simon. Weitere eigenständige Arbeiten folgten als Szenenbildnerin für

den Diagonale 2013 Kurzfilm «Tuppern» sowie als Ausstatterin für «Gut gegen Nordwind / Quand souffle le vent du nord» (D. Glattauer), Regie: Judith Wille, beim weltweit grössten Theaterfestival in Avignon 2013. Im Mai 2014 war die Produktion ins Goethe-Institut in Paris eingeladen und im Juli 2014 nahm das Stück erneut beim Festival d'Avignon teil. Im selben Jahr war Denise auch verantwortlich für Bühne und Kostüm bei der Produktion «Der Kontrabass» (P. Süsskind), Regie: Elina Finkel, im Theater Kanton Zürich. 2014 entwarf sie das Kostümbild für die Produktion «Immer noch Sturm» (P. Handke) unter der Regie von Michael Simon und zeichnete sich verantwortlich für das Bühnenbild bei «Ivanov» (A. Tschechow) in der Inszenierung von Jan Jochymiski im Schauspielhaus Graz. In der Spielzeit 2014/15 entwickelt sie die Kostüme der Puppen und Schauspieler für die Produktion «Das Missverständnis» unter der Regie von Nikolaus Habjan und zeichnete sich ebenso für die Kostüme der Produktion «Salome» unter der Regie von Michael Simon im Schauspielhaus Graz sowie für das Kostümbild der Produktionen «Fasching» und «Das Wechselbälgchen» in der Spielzeit 2015/16 im Volkstheater Wien verantwortlich.

## **KONTAKT**

### **Ute Haferburg, Direktion**

Theater Chur  
Kauffmannstrasse 6  
CH-7000 Chur

T +41 (0)81 254 12 90  
M +41 (0)76 326 48 89

[ute.haferburg@theaterchur.ch](mailto:ute.haferburg@theaterchur.ch)

### **Anita Willi, Kommunikation / Medien**

PURPUR Kultur & Management GmbH  
Kornplatz 12  
CH-7000 Chur

T +41 (0)81 250 60 81  
M +41 (0)79 662 38 00

[presse@theaterchur.ch](mailto:presse@theaterchur.ch)

### **Vorverkauf Tickets & Abos**

Online-Ticketing [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

Kasse Theater Chur Mo bis Fr 17 – 19 Uhr, T +41 (0)81 252 66 44  
sowie bei Chur Tourismus im Bahnhof Chur, T +41 (0)81 254 50 60